

Konzept:
Medienerziehung

in der Jahrgangsstufe 5

Maria Sibylla Merian-Gesamtschule Bochum
Lohackerstr. 15
44867 Bochum

1. Einleitung

Medienerziehung stellt einen zentralen Baustein zur Konfliktprävention an Schulen und in anderen sozialen Kontexten dar.

Erst wenn SuS ein Bewusstsein für den Konsum von (digitalen) Medien entwickeln und damit reflektierte, bewusste Entscheidungen in Hinblick auf ihr digitales Handeln anbahnen, sind sie in der Lage, Konflikte zu vermeiden und Nutzen sowie Risiken abzuwägen.

Lehrende können die zunehmend digitale Lebenswelt der SuS im schulischen Rahmen erst in den Blick bekommen, wenn zu Beginn der 5. Jahrgangsstufe zentrale Fragen der digitalen Sozialisation behandelt und der Ist-Zustand empirisch aufgedeckt wird.

Im Mittelpunkt dieser Themen steht die Medienkompetenz:

„Medien, insbesondere digitale Medien, spielen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle. **Medienkompetenz** ist deshalb heute eine **unverzichtbare Schlüsselqualifikation**. Die KMK-Strategie „Lernen in der digitalen Welt“ (Dezember 2016) definiert das Lernen dazu im Kontext der zunehmenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt sowie das **kritische Reflektieren** darüber als integrale Bestandteile des Bildungsauftrages von Schule.“¹

2. Ausgangssituation

Im Austausch mit verschiedenen Akteuren innerhalb der MSM-G (Kolleg*innen, Sozialpädagog*innen, Eltern, Schüler*innen) wurde festgestellt, dass es großen Handlungsbedarf in Hinblick auf die Förderung von Medienkompetenz und einer damit einhergehenden Medienerziehung gibt:

- Kolleg*innen brauchen Unterstützung und Leitfäden, wie sie die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens umsetzen können.
- Eltern wünschen sich konkrete Beratung zu Medienkonsum und -inhalten.
- SuS nutzen bereits eine Vielzahl an Geräten, Sozialen Medien, Computerspielen und Apps, aber es fehlt an Orientierung oder Werkzeugen, um informierte Entscheidungen zu treffen bzw. das eigene Verhalten zu reflektieren.

Diese und viele weitere Aspekte bilden den aktuellen Status quo.

Um unsere SuS besser auf das Leben in einer zunehmend digitalen Welt vorzubereiten, müssen wir Ideen bündeln, strukturieren und dokumentieren, um Maßnahmen zu entwickeln und zu institutionalisieren.

¹ Qua-LiS NRW: Medienerziehung. URL: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/erziehung-und-praevention/handlungsfelder/medienerziehung/index.html>. Abgerufen am 16.05.22.

3. Ziele

Medienerziehung in der 5. Jahrgangsstufe möchte folgende Fragen beantworten:

- Wo kann ich mich informieren?
- Wer hilft mir bei Fragen weiter?
- Wie viel Zeit sollten Kinder/Jugendliche mit digitalen Medien verbringen?
- Wie und wann sollten digitale Klassenregeln formuliert werden?
- Fördern oder gefährden Computerspiele die kindliche Entwicklung?
- Was machen Kinder/Jugendliche im Netz überhaupt und womit interagieren sie?
- Was tue ich bei Mobbing/Gewalt im Netz?

Ziel ist es, Eltern und Kindern präventiv Gestaltungsspielräume offenzulegen, in denen sie gemeinsam sinnstiftende Entscheidungen in Bezug auf Medienkonsum treffen und ihr eigenes Handeln in digitalen Kontexten reflektieren können.

4. Maßnahmen

Die Maßnahmen orientieren sich dabei an folgenden Leitlinien:

- Sensibilisieren
- Informieren
- Ernst nehmen
- Diskutieren
- Anwenden

Konkret würde dies für die 5. Jahrgangsstufe bedeuten:

Unterricht: Im Rahmen des Praktischen Philosophieunterrichts wird zum Einstieg eine Unterrichtsreihe zur digitalen Ethik² durchgeführt, welche die oben beschriebenen Aspekte behandelt. Teil dieser Reihe ist eine empirische „Studie“ zum Medienkonsum, die den ganzen Jahrgang übergreift und anschließend ausgewertet und reflektiert wird.³

Elternarbeit: Informationsschreiben werden ausgegeben und Veranstaltungen mit Kooperationspartnern angeboten.

² Eine Reihenplanung mit ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten befindet sich im Anhang dieses Konzeptes.

³ Die Studie wird digital per Microsoft Forms durchgeführt und kann unter folgendem Link absolviert werden: <https://forms.office.com/r/8uP1SRMDaT>. Zudem erlaubt Forms den Export der Ergebnisse als Excel zur weiteren Auswertung.

Mediencouts: Etablierung eines Nachmittagsangebots mit Expert*innen aus der Schülerschaft und spezialisierten Kolleg*innen, die als Ansprechpartner*innen und Berater*innen bei allen digitalen Themen zur Seite stehen.

5. Kooperation

Es würde sich anbieten, mit externen Partnern für weitere Veranstaltungen bzw. Projektarbeiten zu arbeiten, etwa mit der schulpsychologischen Beratungsstelle Bochum zum Thema Cybermobbing.

6. Perspektive/Evaluation

Zentrale Punkte in diesem Konzept sind sofort umsetzbar (bspw. PPL Unterricht in der 5 und Elternbriefe), Mediencouts werden im Laufe des Schuljahrs 22/23 aufgebaut und konzeptuell etabliert. Perspektivisch sollten alle genannten Parteien von den Effekten der hier aufgezeigten Maßnahmen profitieren, die in ihrer konkreten Anwendung mit Blick auf möglichst wenig Aufwand für die betreffenden Akteure konzipiert wurden.

7. Weitere Informationen

Medienberatung NRW

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/index.html>

Medienkompetenzrahmen NRW

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/>

Landesanstalt für Medien NRW

<https://www.medienanstalt-nrw.de/>

Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW

<https://www.duesseldorf.de/lps.html>

Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

<https://www.jugendmedienkultur-nrw.de/>

Klicksafe: Europäische Initiative zur Förderung der Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet und den neuen Medien.

<https://www.klicksafe.de/>